

**BVV-Vorschau: Von Kultur im Kraftwerk bis zum Wohnungsbau auf Supermarktflächen.** Das im April [abgeschaltete](#) Heizkraftwerk Wilmersdorf mit den markanten drei Türmen neben der Stadtautobahn sollte künftig der Club- und Kulturszene dienen. Dies fordert die Linksfraktion in [einem der interessantesten Anträge](#) für die nächste Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Charlottenburg-Wilmersdorf am 27. Mai. Die ganze Tagesordnung steht [unter diesem Link](#), auf YouTube wird es [einen Livestream geben](#).

**Für Ateliers, Probenräume oder Clubs** biete das Heizkraftwerk wegen seines „zentralen, aber abseits von Wohnbebauung“ gelegenen Standorts „ein enormes Potenzial“, finden die Linken. Es gibt gute Vorbilder, zum Beispiel den früheren Techno-Club „E-Werk“ im historischen Umspannwerk an der Wilhelmstraße in Mitte. Der neue Vorschlag hat jedoch einen Haken: Der Energieversorger Vattenfall will das Heizkraftwerk bis Ende 2022 abreißen und das Gelände weiterhin selbst nutzen – für die Fernwärmeversorgung und später vielleicht für „nachhaltige Energien“. Ob das Bezirksamt daran etwas ändern kann, scheint fraglich.

**Auf der Caprivibrücke** in der Sömmeringstraße, wo ein Autofahrer einen Radler im November 2020 [angefahren und getötet](#) hatte, bereitet die Senatsverkehrsverwaltung geschützte Radstreifen als Ersatz für die Radspuren auf der Fahrbahn vor. Dafür wurden schon Parkplätze gesperrt ([Foto hier](#)). Ein [Antrag der Grünen](#) mit demselben Ziel hat sich teilweise erübrigt. Allerdings wird darin auch angeregt, die „geschützte Radinfrastruktur“ in die Winterstein- und Sömmeringstraße auszudehnen. Das Bezirksamt soll auch Gehwegvorstreckungen an den Brückenenden prüfen, um Fußgänger:innen das Überqueren der Straße zu erleichtern. Der BVV-Verkehrsausschuss hat bereits mehrheitlich zugestimmt. Dagegen wünscht sich die FDP-Fraktion einen „[Tausch des Radwegs und der Parkspur](#)„. So würden Radfahrer ohne den Verlust der Parkplätze vor dem Autoverkehr geschützt.

**Mehr Verkehrssicherheit** [fordern die Grünen](#) auch für die Hubertusallee in Grunewald, wo im April ein neunjähriges Mädchen beim Radfahren von einem Autofahrer [lebensgefährlich verletzt](#) worden war. Das Bezirksamt soll sich bei der Senatsverkehrsverwaltung für regelmäßige Tempokontrollen und die Installation von Blitzern einsetzen. Zumindest „abschnittsweise“ könne Tempo 30 angeordnet werden. Die CDU-Fraktion hält speziell die Verkehrsführung an der Ecke Warmbrunner Straße für „gefährlich“ und „nicht rechtssicher“. Das zeigt ihre [Große Anfrage](#) an das Bezirksamt.

**Der lange Streit um den Neubau der Siedlung Westend** nahe dem Olympiastadion scheint beigelegt ([wir berichteten](#)). Die BVV [plant aber noch](#) eine weitere Einwohnerversammlung. Das Unternehmen Deutsche Wohnen will Häuser aus den 1950-er Jahren, in denen ursprünglich britische Soldaten und ihre Familien gelebt hatten, durch Neubauten mit mehr Mietwohnungen ersetzen.

**Eine „Nachverdichtung“ mit 1349 Wohnungen** halten Gutachter auf 18 Grundstücken von Lebensmittel- und Getränkemärkten für möglich. Einstöckige Gebäude und Teile großer Parkplätze könnten überbaut werden. So steht es im Entwurf eines [Zentren- und Einzelhandelskonzepts](#), mit dem das Bezirksamt außerdem die Nahversorgungsstrukturen stärken und weiterentwickeln will. Die BVV [soll dem Konzept zustimmen](#).

**In dem geplanten Bürohochhaus** auf dem Gelände der Tankstelle am Rathenauplatz müsse es auch Wohnungen geben, [verlangen](#) die Fraktionen der SPD und Grünen. Ein Investor will in etwa zwei Jahren [mit dem Bau des 59-Meter-Turms beginnen](#).